76. Jahrgang.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.10 ℳ, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.15 ℳ, im übrigen Württemberg 1.25 ℳ. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Auflage 2050.

Anzeigen-Gebühr f. d. 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum: bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Gratisbeilagen: Das Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

№ 21 | Nagold, Samstag den 8. Februar | 1902.

Der Titel der im nächsten Plauderstübchen beginnenden Schwarzwaldgeschichte ist nicht die Galgenbäuerin sondern

Leodegar, der Hirtenschüler

von

Hermine Villinger.

Wir hoffen unseren Lesern mit dieser kürzeren aber sinnigen Geschichte eine besondere Freude machen zu können.

Verlag des Gesellschafters.

Politische Uebersicht

Im Reichsamt des Innern ist ein Fragebogen ausgearbeitet worden, der sich auf die von der bayerischen Regierung im Bundesrat beantragte Einführung des Befähigungsnachweises für das Baugewerbe bezieht. Dieser Fragebogen wird demnächst den Bundesregierungen zugehen, die ihn ihrerseits ihren Handwerkskammern zur Beantwortung vorlegen sollen. Auf Grund des so gewonnenen Materials wird sich alsdann der Bundesrat später schlüssig zu machen haben, ob und in welcher Weise er beim Reichstag die Einführung des Befähigungsnachweises für das Baugewerbe beantragen soll.

Das österreichische Abgeordnetenhaus hat seine Sitzungen gestern wieder aufgenommen. Der wiedergewählte Alldeutsche Wolf leistete den Eid, wobei die Polen und Christlich-Sozialen den Saal verließen, und nahm seinen neuen Sitz zwischen Fortschritts- und Volkspartei ein. Nach Verlesung des Einlaufs und Beantwortung von Interpellationen durch den Landesverteidigungs- und Eisenbahnminister begann das Haus die Verhandlung des Dringlichkeitsantrags der Sozialdemokraten wegen Beiziehung von Arbeitern zur Kommission für Untersuchung der Brüxer Katastrophe. Auch die czechischen Sozialisten brachten einen Dringlichkeitsantrag betr. Haftung der Grubenbesitzer ein.

Die Mitteilung der niederländischen Regierung an England betont zunächst die außergewöhnliche Lage, in der sich die Buren befinden. Sie seien von der Welt abgeschnitten, ihre Delegierten in Europa hätten keine Möglichkeit mit den Burengeneralen in Verbindung zu treten. Ihre Beglaubigungsschreiben, welche vom März 1900 datieren, seien zu eng gefaßt. So ergebe sich die Frage, ob ein neutraler Staat nicht mit Erfolg seine guten Dienste anbieten könnte, indem er sich darauf beschränke, Vertrauenspersonen beider Parteien in Berührung miteinander zu bringen. Die niederländische Regierung erscheine dazu ausersehen, einen solchen Dienst den Burendelegierten, welche sich in Holland aufhalten, zu erweisen; sie könnte denselben den Vorschlag machen, sich nach Südafrika zu begeben, mit den dortigen Burenführern sich ins Einvernehmen zu setzen und mit weitgehenden Vollmachten, auf Grund deren der Abschluß von Friedensverhandlungen möglich sei, wieder zurückzukehren. Wenn dieselben damit einverstanden seien, so müsse ihnen freies Geleit gewährt und die Möglichkeit geboten werden, sich mittelst eines Chiffreschlüssels mit den Burenführern in Südafrika telegraphisch in Verbindung zu setzen, um den Ort einer Zusammenkunft mit denselben zu vereinbaren. Die Antwort der englischen Regierung an die niederländische zollt den menschenfreundlichen Beweggründen des niederländischen Anerbietens, welches ohne Ermächtigung der Delegierten der Buren und der Burenführer gemacht sei, Anerkennung, hält jedoch den Entschluß aufrecht, keine Intervention einer fremden Macht anzunehmen. Die Burendelegierten, könnten, wenn sie wollten, sich freies Geleit erbitten, die englische Regierung werde ihre Entscheidung darüber je nach Inhalt und Begründung des Gesuches treffen. Sie sehe nicht, daß die Delegierten noch irgend einen Einfluß auf die Vertreter der Buren in Afrika haben, sie meine, daß alle Regierungsgewalten sich in den Händen Steijns und Schalk Burgers befinden. Dann sei aber das schnellste und wirksamste Mittel, zu einem Uebereinkommen zu gelangen, sich in direkten Verkehr mit den Führern der Buren in Afrika und mit Kitchener zu setzen, welcher schon Befehl erhalten habe, jeden Vorschlag, der ihm gemacht werde, sofort nach London zu berichten. Wenn die Burenführer unterhandeln wollten, um dem Krieg ein Ende zu machen, so habe die Regierung dahin entschieden, daß die Verhandlungen in Afrika stattfinden müßten, nicht in Europa. Die vorgeschlagene Reise der Delegierten würde mindestens drei Monate dauern, während welcher Zeit die Feindseligkeiten unnötig verlängert werden würden.

Parlamentarische Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. Febr. (Fortsetzung.) Abg. Müller-Meiningen (Frs. Vp.) führt Klage über den Unteroffizierston des Präsidenten des Patentamtes, der sich zu einem wahren Reichspatent-Uebermenschen ausgebildet habe. (Große Heiterkeit). Abg. Schrader (frs. Ver.) verlangt, daß als Beamte des Patentamtes Leute ausgewählt werden, die nicht nur formal juristisch gebildet sind, sondern auch das deutsche industrielle Leben wirklich kennen. Bei Titel Reichsversicherungsamt meint Abg. Stadthagen (Soz.), die ganze Unfallversicherung bedeute gegenüber den früheren gesetzlichen Zuständen der Haftpflicht einen Millionengewinn für die Unternehmer aus dem Blut und den Knochen der Arbeiter. Die Unfallgesetzgebung müsse so schnell wie möglich ergänzt werden. Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt sich gegen eine schematische Behandlung der Unfälle.

Berlin, 5. Febr. Die Beratung des Etats des Reichsamts des ist Innern noch nicht beendigt worden. Ein Teil der Debatte wurde ausgefüllt von Polemiken der Abg. Dr. Oertel (kons.) und Hilbck (natl.) gegen die Uebertreibungen des Abg. Stadthagen (Soz.) betreffs der Unfallziffern in der vorherigen Sitzung. Abg. Dr. Herzfeld (Soz.) weist auf die Steigerung der Unfälle in den landwirtschaftlichen Betrieben hin. Das komme von der durchaus agrarischen Organisation der Landesversicherungsanstalten. Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt, eine erneute Prüfung der ortsüblichen Tagelöhne sei angeordnet. Der Lohnstatistik werde besondere Aufmerksamkeit zugewendet werden. Abg. Büsing (natl.) hebt dem Abg. Herzfeld die Pflichttreue und Unparteilichkeit der mecklenburgischen Landesversicherung hervor. Abg. Rösicke-Dessau (wild lib.) nimmt die Versicherungsanstalten und Berufsgenossenschaften in Schutz. Die Zahl der Unfälle sei besonders durch die große Zahl der ungelernten Arbeiter gestiegen. Abg. Hoch (Soz.) hält die Unfallentschädigungen für ungenügend und wünscht Auskunft über das Ergebnis der Untersuchungen des Griesheimer Unglücks und über die beabsichtigten Maßregeln zur Sicherung des Betriebs in den Pikrinsäurefabriken. Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt daß in Bezug auf die Verhütung von Bauunfällen ein Rundschreiben erlassen worden sei. Er werde in der dritten Lesung darauf zurückkommen. Bezüglich der schädlichen Wirkung der Pikrinsäure habe er sich mit dem preußischen Handelsminister in Verbindung gesetzt. Eine Anordnung sei geplant und werde beschleunigt werden. Gegen das radikale Kapital-Abfindungsverfahren habe er stets die größten Bedenken gehabt. Abg. Franken (natl.) betont, daß das Verantwortlichkeitsgefühl der Unternehmer ein ganz anderes sei, als es sich der Abg. Stadthagen vorstelle. Abg. Stadthagen (Soz.) mit Oho-Rufen empfangen, bestreitet, daß er übertrieben habe.

Berlin, 6. Febr. Die Etatsberatung des Reichsamts des Innern wird bei dem Kapitel Aufsichtsamt für Privatversicherung fortgesetzt. Blos (Soz.) betont, die Versicherungseinrichtungen der Gewerkschaften seien seinerzeit von Seiten der Regierung als solche erklärt worden, die nicht unter die Aufsicht des neuen Amtes fallen sollen. Die Polizei scheine sich nicht daran zu kehren. Geheimrat Gruner erklärt, das Gesetz sei erst seit dem 1. Jan. in Kraft. Etwaige Vorkommnisse müßten daher früheren Datums sein. Müller-Meiningen (freis. Vp.) führt aus: Der Reichstag wie die Vertreter der Regierung sprachen sich seiner Zeit dahin aus, daß die Zillmersche Methode gesetzlich zulässig sei. Dem gegenüber scheine Herr v. Knebel-Döberitz in seinem kürzlich erschienenen Kommentar diese Methode beseitigen zu wollen. Die Abgeordneten Heim (Zentr.), Crüger (freis. Volkspartei) und Büsing (nat. liberal) erwarten eine Stellungnahme der Regierung in dieser Frage. Geheimrat Gruner meint, eine Erklärung darüber, ob die Zillmerei in allen Fällen zulässig sei oder nicht, sei ein unbilliges Verlangen. Eine authentische Interpellation könne die Verwaltung schon deshalb nicht geben, um nicht den Schein zu erwecken, als ob sie die Entscheidungen der zukünftigen Behörde beeinflusse. Präsident v. Ballestrem teilt mit, eine Resolution Müller-Meiningen, Heim und Büsing sei eingegangen, wonach das Aufsichtsamt für Privatversicherung dahin anzuweisen sei, den § 11 des Gesetzes über die Privatversicherung entsprechend der Absicht der gesetzgeberischen Faktoren dahin anzuwenden, daß die Zillmersche Methode obligatorisch für zulässig erklärt werde. Abg. Bassermann (nat. lib.) tritt für die Resolution ein. Geheimrat Gruner hält es für unmöglich, daß das Aufsichtsamt angewiesen werde, nach einer bestimmten Richtung zu verfahren. — Schließlich wird das Kapitel angenommen. Ueber die Resolution wird später abgestimmt. — Bei dem Titel 100,000 ℳ zur Weiterausschmückung des Reichstagsgebäudes und des Präsidialgebäudes würde der Abg. Deinhard (nat.lib.) es für zweckmäßig halten, einen künstlerischen Beirat einzusetzen, damit in die Sache Einheitlichkeit und Stil komme. Präsident Graf Ballestrem erklärt von der Rednertribüne aus, ein solcher Beirat bestehe schon seit langer Zeit. Auf eine Bemerkung Paasches (nl.), daß der Bau des Präsidialgebäudes zu langsam fortschreite, erwidert Staatssekretär Graf Posadowsky, er werde versuchen die Angelegenheit zu beschleunigen.

Württembergischer Landtag.

† **Stuttgart,** 6. Febr. In der Sitzung des Landtags wurde zunächst die Forstorganisation, welche von der Kammer der Standesherren wieder zurückgekommen war, erledigt und die noch bestehende Differenz, daß Uebertretungen in Körperschaftswaldungen nicht durch die Schultheißenämter, wie die Mehrheit der Abgeordnetenkammer wünschte, sondern durch die Amtsgerichte abgerügt werde, dadurch beseitigt, daß die Kammer den Beschlüssen der Standesherren beitrat. Die Bitte des Straßenwärters Frech in Salach um Untersuchung seiner Ansprüche an die Feldbereinigungskasse in Kleineislingen wurde nach warmer Befürwortung durch die Abgeordneten Blumhardt, Vogt und Kleß der Regierung zur Erwägung übergeben. Die Petition des Stuttgarter ärztlichen Vereins betr. Vorbildung der Aerzte wurde nach kurzer Beratung von der Tagesordnung abgesetzt. Die Eingabe der Gebr. Nübling, Verlag der Ulmer Schnellpost, um periodische Vergebung der Amtsblatteigenschaft an den meistbietenden Zeitungsunternehmer durch die Amtskörperschaften und ein hiezu eingebrachter Antrag des Abg. Schmidt-Maulbronn, wonach die Regierung ersucht werden soll, besondere Amtsblätter auszugeben und dieselben kostenlos sämtlichen im Bezirk erscheinende Blättern beizulegen, wurde an die Kommission für Gegenstände der inneren Verwaltung zurückverwiesen. Die durch die Wahl eines Staatsschuldenkassenbuchhalters notwendige gemeinschaftliche Sitzung beider Häuser wird am Samstag um 12 Uhr stattfinden. Für morgen vormittag sind Petitionen auf die Tagesordnung gesetzt.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 8. Februar.

Arbeiterunfallversicherung. Die Mitglieder der gewerblichen Berufsgenossenschaften haben in Gemäßheit des § 99 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 den Vorständen ihrer Genossenschaften binnen sechs Wochen nach Ablauf des Rechnungsjahres (11. Februar 1902) zum Zwecke der Verteilung der Gesammtumlage eine Nachweisung über die im verflossenen Jahre beschäftigten versicherungspflichtigen Personen und die von denselben verdienten Löhne und Gehälter einzureichen. Für Mitglieder, welche mit der Einsendung einer solchen Nachweisung im Rückstande bleiben, erfolgt die Feststellung der Löhne durch die zuständigen Organe der Genossenschaft. Außerdem können derartige säumige Mitglieder gemäß § 147 des obigen Gesetzes mit einer Ordnungsstrafe bis zu 300 ℳ belegt werden. Es sei deshalb hierdurch an die Einreichung der betreffenden Lohnnachweisungen erinnert und auf die Folgen der etwaigen Versäumnis hingewiesen.

Die erste Nummer des 10. Jahrgangs der Schwarzwaldvereins-Blätter ist erschienen. Sie enthält eine von einem der gründlichsten Kenner des Schwarzwalds, Pfarrer Müller-Enzklösterle, in frischer Weise beschriebene Höhenwanderung von der Enz zur Nagold, mit ihren malerischen Schwarzwaldbildern, ferner die Fortsetzung „Aus der Geschichte der Calwer Zeughandlungskompagnie“ von Gerber, sodann eine unterhaltende „Animiertour von Mohnbach nach Pforzheim“ von A. Supper; weiter Schwarzwaldgeschichten aus der Zeit des 30jährigen Kriegs von K. Schilling, beachtenswerte Vorschläge zur „Wegbezeichnung durch den württemb. Schwarzwald“, eine Wanderung des Stuttgarter Turnvereins u. s. w. Die Nummer ist mit schönen Bildern geschmückt, besonders aus dem Kleinenzthal. Im Laufe des Jahres werden die Mitglieder treffliche Schwarzwaldkarten erhalten. Wir wollen daher nicht versäumen, auf diese interessanten und belehrenden Blätter empfehlend hinzuweisen. Die Mitglieder des Schwarzwaldvereins bezahlen pro Jahr 3 ℳ und bekommen Blätter und Karten als Vereinsgabe.

Effringen, 7. Febr. Im Laufe des Winters wurden hier verschiedene Abendversammlungen abgehalten, wobei Gutsbesitzer Link, Tröllesof über Molkerei, Hagelversicherung, Haftpflicht, landwirtschaftliches Viehversicherungswesen und auf Anregung des H. Link, Oberamtsbaumwart Bidler von Walddorf über Baumsatz, Düngung, Baumpflege und Baumzucht sprechen. Die Vorträge wurden dankbar und mit großem Interesse aufgenommen.

—r. Berneck, 5. Febr. Unter der Leitung von Fräulein Krauß aus Haiterbach hat hier heute ein sechswöchiger Wanderkochkurs begonnen. An demselben beteiligen sich 14 Schülerinnen, 6 von hier, je zwei von Altensteig Dorf, Hornberg und Ettmannsweiler und je eine von Martinsmoos und Grömbach. Dieselben sind im Gasthaus z. Rößle untergebracht. Es ist erfreulich, daß das Verständnis für diese wohlthätige Einrichtung sich immer mehr Bahn bricht.

Tübingen, 4. Febr. Bei der gestrigen gemeinsamen Tagung des Alb- und Alpenvereins sprach Prof. Dr. Hesse in sehr anziehender Form über Einiges aus der Tierwelt der Schwäbischen Alb. Er geleitete seine Zuhörer in unser heimatliches Bergland, dessen Besuch jetzt viel gefahrloser ist, als in den Zeiten, da noch der Wisent oder Auerochs (vergl. Wiesensteig und Urach), Bär, Wolf, Luchs (bis 1856) dort hauste. Der Hirsch ist nahezu ganz aus den Albwäldern verschwunden; das Reh und Meister Reinecke sind die größten Säugetiere, die wir noch antreffen. Der stattlichste Raubvogel ist jetzt der Uhu, während einst der Steinadler, Wanderfalke und Gänsegeier daselbst heimisch waren. Redner führte nun einige interessante Vertreter der jetzigen Vogelwelt der Alb vor, so die Wasseramsel, einen echten Bewohner der Gebirgsgewässer, und den wegen seines steten Knixens vom Volk Sakristan genannten Steinschmätzer, der seinen Sitz auf der Hochfläche hat. Von Schlangen ist neben der Ringelnatter und der glatten Natter gar nicht selten die giftige Kreuzotter, besonders um den Hohenzollern und bei Münsingen. Tags kommt sie nur hervor, um sich zu sonnen. Zum Angriff auf den Menschen oder gar zu seiner Verfolgung schreitet sie nie ungereizt; man tötet sie am leichtesten durch einen mit einer Gerte über den Rücken geführten Schlag. Kräftige Dosen Alkohols sind das wirksamste Mittel gegen ihren Biß und dessen gefährliche Wirkungen. Groß ist der Reichtum unserer Alb an Gehäuseschnecken (83 Arten gegen 41 im Schwarzwald).

Nagold.
...inen ordentlichen
Jungen
...nt in die Lehre
Hermann Günther,
Drehermeister.

Ebhausen.
...in jüngerer
Schreiner
...t sofort auf **Bau dauernde** ...schäftigung.
G. Hauser,
Schreiner.

Pferdeknecht-Gesuch.
...ein zuverlässiger **junger Mann** ...et dauernde Stellung zu 2 Pferden.
Näheres zu erfragen bei der
Expedition d. Bl.

Schlacken
...nen bei uns **unentgeltlich** ab-...hrt werden.
...och u. Reichert, Tuchfabrik,
Rohrdorf.

Rohrdorf.
...8 Meter, **dürres rottannenes**
Holz
...auft
Bareis, Fuhrmann.

Contobücher
G. W. Zaiser.

à 35 Pfg. bei **H. Lang.**

...Keuch- und Krampf-...sten, sowie **chronische Ka-...rrhe,** finden rasche Besserung durch **...r. Lindenmeyer's Salus-...onbons.** In Beuteln à 25 u. 50 ₰ ... Schacht. à 1 ℳ b. Kond. **H. Lang,** Wildberg **A. Frauer.** [S.A.G.

Schuhfett Marke **Büffelhaut**
...Altererprobtes bestes Mittel zur Erhaltung des Leders. Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen und kaufe nur Büchsen mit dieser Schutzmarke, welche à ...0 und 40 Pfg. zu haben sind:

Nagold: Wilh. Heitler.
" Herm. Knodel.
" Fr. Schmid.
" L. Schlotterbeck.
Altensteig: C. W. Lutz.
Ebhausen: Th. Kuli.
" Ernst Schöttle.
Emmingen: M. Ch. Geigle.
Gültlingen: J. G. Hummel.
Haiterbach: Louis Helber.
Iselshausen: Sondelhammer Wt.,
Rohrdorf: Ernst Sitzler.
Rothfelden: C. Wolz Wt.,
" Paul Hummel.
Unterjettingen: W. Widmann.
Wildberg: Ad. Frauer.
Walddorf: August Kessler.

Tusche und Stempelfarbe
...nd zu haben bei **G. W. Zaiser.**

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold
...eburten: Ludwig Hermann Gottlieb Keck, Feilenhauers Sohn, geb. am 5. Febr.

Eine Seltenheit ist die Bittrella Queuseditii; zahlreiche Häuschen finden sich am Uracher Wasserfall; lebend trifft man sie aber ganz selten (Falkensteinerhöhle). Ein Relikt der Eiszeit ist die Planaria alpina, ein 1 cm langer Strudelwurm, der wohl zu unterscheiden ist von der Pl. gonocephala. In der sich an den Vortrag anschließenden Erörterung machte Prof. Dr. v. Grützner u. a. Mitteilungen von Spuren eines Gletschers (Moräne) an der Eberhardshöhe bei Tübingen.

Stuttgart, 6. Febr. Für die 25jähr. Jubelfeier des Württ. Kriegerbundes sind die Vorarbeiten im vollen Gange. Die Beteiligung wird eine außerordentlich starke werden. An dem Huldigungszug vor dem König im Schloßhof dürften 20,000 Krieger teilnehmen.

Stuttgart, 6. Febr. Lehrer Zink von Kanzach, zweiter Vorstand des katholischen Lehrervereins, dementirt im „Schwäbischen Merkur" ganz energisch die Mitteilung des „Deutschen Volksbl.", daß er mit der Zurückziehung der Ravensburger Thesen einverstanden sei. Er halte vielmehr an seiner bisher in der Schulaufsichtsfrage und im Schulkampf bethätigten Anschauung fest. Seiner Kenntnis der Sache nach werde der Gesamtausschuß in seiner Mehrheit der Zurückziehung der Ravensburger Thesen nicht beistimmen.

Stuttgart, 6. Febr. Der wegen Mords verhaftete Kolporteur Winkeler wurde heute vormittag gegen eine von seinem Verteidiger gestellte Kaution von 100 ℳ aus der Haft entlassen.

Stuttgart, 6. Febr. Branddirektor Jacoby rutschte gestern vormittag 11½ Uhr an der Ecke der Schloß- und Lindenstraße beim Aussteigen aus einem Straßenbahnwagen aus und stieß so unglücklich mit dem Kopf an die Kante des Wagentritts, daß er eine klaffende Kopfwunde erlitt, die mit sieben Nadeln genäht werden mußte. Sonst in sein Befinden zufriedenstellend.

Stuttgart, 6. Febr. Eine geisteskranke Frau ist gestern nachmittag aus ihrer Wohnung in der Reinsburgstraße durch das Abortfenster drei Stock hoch in den Hof gestürzt und hat so schwere Verletzungen erlitten, daß der Tod sofort eintrat.

Stuttgart, 7. Febr. Die gestrige Versammlung des Zweigvereins Stuttgart des allgemeinen deutschen Sprachvereins im weißen Saale des Oberen Museums erfreute sich eines zahlreichen Besuchs. Der Vorsitzende des Vereins Dr. Oskar Hauser erstattete zuerst Bericht über die Hauptversammlung in Straßburg und hob hervor, daß der ganze deutsche Verein jetzt 19,000 Mitglieder zähle, u. a. den Reichskanzler Graf Bülow und fast sämtliche preußische Minister; in Württemberg sei Staatsrat v. Balz dem Vereine beigetreten. Im Anschluß an diese Mitteilungen hielt Rektor Erbe einen Vortrag über: Die neue, gemeindeutsche Rechtschreibung, in dem er ausführte, daß die Einführung derselben zu den erfreulichsten Erscheinungen des neuen Jahres zählen werde. Sie erstrecke sich nicht auf Deutschland allein, sondern auch Oesterreich und die Schweiz sollen mit eingegriffen sein. Redner ging dann auf die Einzelheiten der zukünftigen Veränderungen näher ein und bedauerte nur, daß dabei der schwäbischen Mundart nicht so viel Rechnung getragen werde, als diese es verdiene. Ein Fortschritt sei auch in der lautgetreueren Schreibung der Fremdwörter anzuerkennen; Württemberg sei hierin zwar sehr weit voran gewesen, werde aber durch die neue Schreibweise weit überholt. Daß wir trotzdem noch für 20 Laute 66 verschiedene Schreibarten haben, bedinge die Eigenart der deutschen Sprache; hiefür nur ein Beispiel: der Buchstabe S kann geschrieben werden s, ß, ß; in Worten französischer Herkunft: c vor e und i, ç u. s. w. Zum Schluß faßte der Redner seine Ausführungen dahin zusammen, daß wir durch die neue Schreibweise nicht zurück-, sondern ein Bedeutendes vorwärts kommen. Bei der nun folgenden Erörterung über eine Vereinfachung der Form des bürgerlichen Briefes wurde empfohlen, auf der Adresse die Bezeichnungen Wohlgeboren oder Hochwohlgeboren ganz wegzulassen und sowohl in der Anrede wie in der Unterschrift sich möglichster Einfachheit zu befleißigen. Es wurden dann noch einige Proben der gegenwärtig leider noch zu oft vorkommenden amtlichen Schreibweise verlesen, bei denen es schwer war, den Sinn zu erfassen. Dieser Vergewaltigung der deutschen Sprache sollte mehr entgegengewirkt werden.

Göppingen, 5. Febr. Wie die Göpp. Ztg. berichtet, traf heute zwecks Vernehmung von Zeugen in der Voruntersuchung gegen den des Mords verdächtigten Unteroffizier Arndt Kriegsgerichtsrat Binder von Ulm hier ein. Die Vernehmungen finden auf dem Rathaus statt. Arndt befindet sich immer noch in Haft. Neue Belastungsmomente sind in der letzten Zeit nicht hervorgetreten; die Lage ist im großen Ganzen unverändert.

Heilbronn, 4. Febr. (Zum Konkurs der Gewerbebank.) Die Stimmen der kleineren, weniger bemittelten Leute, aus denen sich ein großer Teil der Bareinleger des in Konkurs geratenen Instituts zusammensetzt, werden immer lauter. Das hat seinen Grund hauptsächlich darin, weil diese Geschädigten in den letzten Tagen vielfach die Bemerkung machen mußten, daß verschiedene größere Kapitalisten, welche seinerzeit mit der Gewerbebank im Börsenspekulationsverkehr standen, Differenzeinwände erhoben haben. Die Leute, die früher die ersten waren, welche die Hand zu einer raschen Hilfshandlung bieten wollten, erblicken darin eine direkte Schädigung ihrer Interessen, da sie vermuten, daß die großen Kapitalisten an Hand dieser Einwände von der Angelegenheit ohne wesentliche Einbuße sich zurückzuziehen vermögen.

r. **Hall**, 6. Febr. Im Adlersaal hier fand gestern von ½12 Uhr ab eine Bezirksversammlung des Bundes der Landwirte statt, in der Redakteur Dr. Wolff-Stuttgart über landwirtschaftliche und industrielle Zölle und die Frage, ob Deutschland auf Kosten der Landwirtschaft ein Industriestaat werden solle, berichtete. Die sehr zahlreichen Zuhörer, unter denen sich trotz ausdrücklicher Einladung nur wenige Gewerbetreibende befanden, spendete insbesondere dort reichen Beifall, wo der Redner, ebenso wie der Vorsitzende Frank-Oberaspach mit den neulich hier gehaltenen Ausführungen des Schriftführers des Handelsvertragsvereins abrechneten. Eine Anfrage aus der Mitte der Versammlung wegen des Rosinenzolles wurde zur Zufriedenheit beantwortet. Mehrere Landwirte unterstützten den Hauptredner und mahnten Bauernstand und Mittelstand zur Einigkeit.

Gerichtssaal.

r. **Ellwangen**, 6. Febr. Der Jpf berichtet vom Ries: Vor dem Schwurgericht in Augsburg fand kürzlich ein Mordversuch seine Sühne, der am Sonntag den 13. Okt. v. J. den stillen Marktflecken Wallerstein in Aufregung versetzt hatte. Der von Kirchheim a. R. stammende 55jährige Anton Stahl, der aber schon lange in Nördlingen ist, hatte nämlich an genanntem Tage eine Ehefrau in Wallerstein auf ihrem Heimweg von der Kirche zu ermorden gesucht, die ihm früher die Haushaltung geführt, aber dann nicht ihn, sondern einen andern geheiratet hatte. Der schon 28mal vorbestrafte Uebelthäter, der 8 Jahre und einen Monat Zuchthaus erhielt bezw. seine Familie, steht in Kirchheim noch in warmem Andenken, da der Vater des Genannten am Pfingstsamstag 1855, nachdem er die Drohung ausgestoßen hatte: diesmal muß der hl. Geist in Feuerflammen über Kirchheim kommen, eine Feuersbrunst verursacht hat, der 50 Gebäude und 3 Menschenleben zum Opfer fielen.

Deutsches Reich.

Aus Baden, 2. Febr. Ueber den Festungsbau bei Tüllingen schreibt der in Lörrach erscheinende „Oberl. Bote": „Der Festungsbau wird ausgeführt. Wie wir soeben aus zuverlässiger Quelle erfahren, wird behufs Bau eines Forts auf dem Isteiner Klotz mit dem Bau einer Hilfsbahn vom Efringer Bahnhof gegen das Gnathal auf den Efringer Berg bereits begonnen. Auf dem letzteren soll die Maschine aufgestellt werden zum Betrieb der Drahtseilbahn, welche die Baumaterialien heraufschafft. Zur Ueberwachung der Arbeiten nimmt in Efringen ein Major und in Istein ein Hauptmann Aufenthalt. Für das Fort sollen sieben Batterien in Aussicht genommen sein."

Straßburg, 6. Febr. Der „Straßburger Post" zufolge wurde heute Morgen der Leutnant v. Roy vom 143. Inf.-Regt. in Mutzig erschossen in seinem Bett aufgefunden. v. Roy hat Selbstmord verübt.

Magdeburg, 6. Febr. Der „Magd. Ztg." berichtet man aus Berlin: Die Wiener Pol. Korresp. will wissen, daß die Konzession der Bagdad-Bahn eine Verstimmung in Rußland und England gegen Deutschland geschaffen habe; wenn damit die maßgebenden russischen und englischen Kreise gemeint sein sollten, so befindet sich die Pol. Korresp., wie uns von unterrichteter Seite versichert wird, in einem großen Irrtum. Das ist gerade der große Erfolg der deutschen Politik hinsichtlich der wirtschaftlichen Zugeständnisse der Türkei in Kleinasien gewesen, daß diese erlangt sind, ohne auch irgendwie Mißtrauen bei den Mächten hervorzurufen.

Zum neuen deutschen Zolltarif.

Der Sprache des neuen Zolltarifgesetzes wird in der Zeitschrift des deutschen Sprachvereins ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt. Wer da weiß, wie solche amtliche Veröffentlichungen für weite Kreise des Volkes vorbildlich und erzieherisch wirken — man denke nur an das Bürgerliche Gesetzbuch —, der wird diesen neuen Bundesgenossen für die Pflege eines guten und reinen Deutsch mit Freude und nicht geringer Hoffnung begrüßen. Gerade die Warenkunde und die gewerbliche Technik bildeten bisher einen wahren Tummelplatz der Sprachverwilderung. Da ist es ein besonderes Verdienst der Reichsregierung, daß sie die Mühe nicht gescheut hat, hier einmal die bessernde Hand anzulegen, zumal da sich ihre Arbeit keineswegs auf die Ausmerzung entbehrlicher Fremdwörter beschränkt, sondern auch dem unschönen und verwirrenden Schwulst veralteter Kanzleisprache den Krieg erklärt hat. Gleich im Anfang finden wir, daß die scheinbar so schwer zu entbehrende Sippschaft der Materialien, Utensilien, Effekten ꝛc. ganz einfach durch Sachen oder Gegenstände ersetzt ist. An die Stelle der Produkte und Fabrikate sind die Erzeugnisse getreten; manchmal war aber ein Ersatz überhaupt nicht nötig, denn wozu Oelfabrikate, wenn Oele allein genügt? Weiter begegnen wir der Bezeichnung getränkt als Ersatz für imprägniert. Hier handelt es sich eigentlich nur um die Vollziehung eines rechtskräftig gewordenen Richterspruchs, da dieses Fremdwort bereits als veraltet zu bezeichnen ist. So tränkt z. B. die Eisenbahnverwaltung schon seit vielen Jahren die Hunderttausende von Eisenbahnschwellen, die früher imprägniert wurden. Kaffeesurrogate sollen künftig Kaffee-Ersatzstoffe heißen; die Liebhaber des echten schwarzen Trankes werden ganz damit einverstanden sein, daß man diesen Heuchlern den Schleier etwas lüftet. Eine der sinnlosesten Bezeichnungen, die ein Mensch je ausgeheckt hat, ist wohl das „denaturiert"; so nichtssagend, daß es beinahe nicht einmal verdient, durch das klare und verständliche „ungenießbar gemacht" ersetzt zu werden. Mit der eingedickten statt der kondensierten Milch erwirbt sich der Zolltarif wiederum sicherlich den Beifall des Schwannes. Hat doch die Bereitung solcher Milch, mit dem, was man im Deutschen gewöhnlich unter kondensieren versteht (nämlich Niederschlagen von Dampf) nicht das Mindeste zu schaffen. Das Wort stammt in diesem Zusammenhang aus dem Englischen und hat dort eine ganz andere Bedeutung, etwa wie unser Konzentrieren. Seine Einführung bei uns ist die einfache Folge des Umstandes, daß die erste Gesellschaft, die sich mit der Milcheindickung befaßte, von Engländern (in der Schweiz) gegründet worden ist, und daß der Deutsche jede ausländische Benennung gedankenlos zu übernehmen pflegt. Die eingedickte Milch hält sich dauernd nur in luftdicht verschlossenen Gefäßen; früher mußten sie hermetisch geschlossen sein. Die letztere Bezeichnung dürfte noch aus der Hexenküche der mittelalterlichen Goldmacher stammen. Was sie eigentlich bedeutet, weiß wohl unter hundert unserer gelehrtesten Chemiker kaum einer. Aehnlichen Ursprungs sind die Essenzen, Extrakte, Tinkturen ꝛc., die der Zolltarif alle ganz zutreffend als (wässerige oder weinige) Auszüge bezeichnet. Zwischen Alkohol, Spiritus und Weingeist besteht nicht der geringste Unterschied; der Zolltarif wendet daher mit Recht nur die letzte Benennung an. Man wird es billigen, daß der Zolltarif durch die freundliche Bezeichnung der Medizin als Heilmittel dem Vertrauen der leidenden Menschheit Rechnung trägt. — Diese Beispiele ließen sich mit Leichtigkeit um zahlreiche andere Verdeutschungen vermehren; aber auch die angeführten werden schon genügen, um den Eindruck hervorzurufen, daß in der Sprache des Zolltarifgesetzes ein ernstes Bemühen gewaltet hat und viele sorgsame und sachkundige Reinigungsarbeit geleistet worden ist. Möge der Reichstag nur — mit diesem Wunsch schließt die Zeitschrift ihren Aufsatz — dem Werk, wie es vorliegt, in sprachlicher Hinsicht seine Zustimmung geben. Er wird damit einen weiteren Schritt auf dem verdienstlichen Weg thun, den er mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch in klarer Erkenntnis dessen, was unserer Sprache not ist, begonnen hat.

Ausland.

Paris, 6. Febr. Heute nacht hat der Tod zwei hochbetagte Frauen abgerufen, welche im öffentlichen Leben Frankreichs keine unbedeutende Rolle gespielt haben. Frau de Rute, die Herausgeberin der „Nouvelle Revue internationale", die 70 Jahre alt geworden ist, war eine Tochter der Laetitia Bonaparte und gehörte zu den Berühmtheiten des zweiten Kaiserreiches. Die Kaiserin Eugenie setzte nach langem Kampf ihre Entfernung vom Hofe durch. Die Prinzessin verheiratete sich zuerst mit dem Grafen Friedrich von Solms, dann mit dem italienischen Staatsmann Ratazzi und zuletzt mit dem spanischen Abgeordneten de Rute. — Einen schweren Verlust hat die französische Frauenbewegung mit dem Tod der Frau Clemence Royer erlitten, die 71 Jahre alt nach kurzer Krankheit gestorben ist. Sie gehörte zu den besten Mitarbeiterinnen der „Fronde" und war eine angesehene Gelehrte. Sie popularisierte die modernen physikalischen und ökonomischen Wissenschaften und übersetzte die Hauptwerke Darwin's in's Französische.

Bern, 5. Febr. Informationen, welche der Bundesrat über die bei Basel angeblich geplante deutsche Festung einzog, haben ergeben, daß keine Anhaltspunkte vorliegen, aus denen die Verwirklichung des Festungsprojektes beim Tüllingerberg angenommen werden kann.

London, 6. Febr. Dem Globe wird aus New-York gemeldet, daß die Leichen der Gebrüder Biddle, welche wegen Mordes zum Tode verurteilt, aber aus dem Gefängnis in Pittsburg entflohen und auf der Flucht getötet worden waren, in Pittsburg im Laden eines Begräbnisunternehmers für Geld gezeigt und von 20,000 Personen, meist Frauen, besichtigt wurden. Viele Leute warteten Stunden lang, um in den Laden hinein zu kommen. Die Leichen werden heute beerdigt.

New-York, 24. Jan. Zwei bekannte Deutsch-Amerikaner, die beide aus Stuttgart stammen, sind gestorben, nämlich in Bridgeport, Conn., der 1832 geborene frühere Journalist und Grundeigenthums-Agent William Griesinger, und in Baltimore der 1849 geborene Bierbrauer August Beck. In Pittsburg ist ein bekannter deutscher Geschäftsmann, Wilhelm Lenz gestorben. Derselbe war 1846 in Heidelberg geboren und kam 1872 nach Amerika. Er gehörte zu denjenigen Deutschen, welche beim Ausbruch des deutsch-französischen Krieges aus Paris ausgewiesen wurden.

England und Transvaal.

Haag, 6. Febr. In hiesigen maßgebenden Burenkreisen ist man der Ansicht, daß die Aussicht auf Friedensvermittelung nicht ungünstig sei. Schalk Burger, Steijn und die im Felde stehenden Buren-Generale dürften, falls England nicht unerfüllbare Forderungen stelle, geneigt sein, in Friedensunterhandlungen einzutreten.

Brüssel, 6. Febr. Die heutige Reise der Buren-Vertreter Dr. Leyds und Fischer nach Utrecht soll erfolgt sein, um unter dem Vorsitz Krügers dort über die englische Antwort zu beraten, insbesondere über die Frage, ob Fischer, Wessels und Wolmarans freies Geleit nach Südafrika verlangen sollen.

London, 6. Febr. In einem Interview sagte der ehemalige Unterstaatssekretär Dilke, die englische Note enthalte durchaus nicht jene schroffe Abweisung, auf die man allgemein gefaßt war. Er hoffe, daß die holländischen Bemühungen doch gute Früchte tragen werden.

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 10. bis 15. Febr. 1902.

Herrenberg: 11. Krämer-, Vieh-, Roß- und Flachsmarkt.
Calw: 12. Vieh-, Roß- und Schweinemarkt.

Hiezu das Plauderstübchen Nr. 6.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: W. Rau.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

re Bedeutung, etwa wie unser
rung bei uns ist die einfache
die erste Gesellschaft, die sich
ßte, von Engländern (in der
st, und daß der Deutsche jede
nkenlos zu übernehmen pflegt.
sich dauernd nur in luftdicht
er mußten sie hermetisch ge-
ezeichnung dürfte noch aus der
en Goldmacher stammen. Was
wohl unter hundert unserer ge-
er. Aehnlichen Ursprungs sind
ren ꝛc., die der Zolltarif alle ganz
er weinige) Auszüge bezeichnet.
und Weingeist besteht nicht der
lltarif wendet daher mit Recht
an. Man wird es billigen,
h die freundliche Bezeich-
eilmittel dem Vertrauen der
ng trägt. — Diese Beispiele
m zahlreiche andere Verdeutsch-
h die angeführten werden schon
rvorzurufen, daß in der Sprache
tes Bemühen gewaltet hat und
dige Reinigungsarbeit geleistet
Reichstag nur — mit diesem
chrift ihren Aufsatz — dem
sprachlicher Hinsicht seine Zu-
damit einen weiteren Schritt
thun, den er mit dem Bürger-
Erkenntnis dessen, was unserer
nat.

sland.

nacht hat der Tod zwei hoch-
welche im öffentlichen Leben
nde Rolle gespielt haben. Frau
der „Nouvelle Revue inter-
t geworden ist, war eine Tochter
gehörte zu den Berühmtheiten
Die Kaiserin Eugenie setzte nach
rnung vom Hofe durch. Die
zuerst mit dem Grafen Friedrich
italienischen Staatsmann Ratazzi
schen Abgeordneten de Rute. —
die französische Frauenbewegung
Clemence Royer erlitten, die
Krankheit gestorben ist. Sie
rbeiterinnen der „Fronde“ und
. Sie popularisierte die modernen
chen Wissenschaften und übersetzte
n's Französische.

ationen, welche der Bundesrat
ich geplante deutsche Festung
feine Anhaltspunkte vorliegen,
ung des Festungsprojektes beim
werden kann.

n Globe wird aus New-York
der Gebrüder Biddle, welche
erurteilt, aber aus dem Gefäng-
n und auf der Flucht getötet
rg im Laden eines Begräbnis-
zeigt und von 20,000 Personen,
wurden. Viele Leute warteten
Laden hinein zu kommen. Die
igt.

wei bekannte Deutsch-Amerikaner,
stammen, sind gestorben, nämlich
1832 geborene frühere Journalist
t William Griesinger, und in
rene Bierbrauer August Beck.
kannter deutscher Geschäftsmann,
Derselbe war 1846 in Heidelberg
ch Amerika. Er gehörte zu den-
beim Ausbruch des deutsch-fran-
es ausgewiesen wurden.

und Transvaal.

hiesigen maßgebenden Burenkreisen
die Aussicht auf Friedensvermit-
Schalk Burger, Steijn und
Buren-Generale dürften, falls
e Forderungen stelle, geneigt sein,
n einzutreten.

e heutige Reise der Buren-Ver-
Fischer nach Utrecht soll erfolgt
h Krügers dort über die englische
ondere über die Frage, ob Fischer,
freies Geleit nach Südafrika ver-

n einem Interview sagte der ehe-
Dilke, die englische Note enthalte
ffe Abweisung, auf die man all-
hoffe, daß die holländischen Be-
hte tragen werden.

Märkte in der Umgegend.

is 15. Febr. 1902.
-, Vieh-, Roß- und Flachsmarkt.
und Schweinemarkt.

Blanderstübchen Nr. 6.

W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil
Redaktion verantwortlich: E. Paur.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des **Gottlob Oettle, Waldhornwirts und Käsereibesitzers in Rothfelden** wird heute am 6. Febr. 1902 nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Bezirksnotar **Beck** in Altensteig wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 1. März 1902 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, über den Verkauf der Liegenschaft durch den Konkursverwalter aus freier Hand und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag den 7. März 1902 vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. März 1902 Anzeige zu machen.

Nagold, den 6. Febr. 1902.

K. Amtsgericht:
Amtsrichter Schmid.

Veröffentlicht durch Amtsgerichtssekr. Schaufler.

Revier Altensteig.

Stangen-Verkauf.

Am Freitag den 14. Febr. vorm. 10 Uhr,

im **Grünen Baum** hier aus Staatswald Buhler, Abt. 9, Schützenteich, Neubann, Abt. 1, Mittlere Eich, Abt. 8, Gaugenwalderrisse, Nonnenwald, Abt. 2, Stockhalde, 13 Unterer Hochwald, Geißeltann, Abt. 1, Unterer Geißeltann, Schronzhardt, Abt. 19, Wasserstube, Hohefichten, Abt. 1, Eichelacker, 2 Krähenbauern, Eichhalde, Abt. 9, Buch.

1. **Fichten** Stück 887 Baustangen I.—IV. Kl., 760 Hagstangen I.—IV. Kl., 2374 Hopfenstangen I.—V. Kl., 672 Rebstecken I.—II. Kl.
2. **Tannen** Stück 212 Baustangen I.—IV. Kl., 155 Hagstangen I.—IV. Kl., 200 Hopfenstangen I.—V. Kl., 35 Rebstecken I. Kl.

Stadtgemeinde Nagold.

Verkauf von Bengholz und Reisich.

Im Distrikt **Badwald**, Abt. Sulzeröschle, Horn, hinterer und vorderer Eisberg kommen am

Montag den 10. Februar

300 Raummeter (Ster heißt man solche in praktischer Kürze in den deutschen Nachbarstaaten), Nadelholz, Scheiter und Prügel und 800 Stück Nadelholz-Wellen.

Zusammenkunft nachm. **1 Uhr** am **oberen Waldtrauf** von **Sulzeröschle** Ebene, auf der Höhe der sogen. Weinsteige. **Günstige Abfuhr auf der Ebene** in die **Gäuorte**.

Gemeinderat.

Pfrondorf.

Langholz-Verkauf.

Aus dem Gemeindewald Schwarzenbach kommen am

Donnerstag den 13. Febr. d. Js.
nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

224 Stück Langholz mit 152 Festm. II., III., IV. Klasse.

Liebhaber sind eingeladen.

Auszüge können von Waldmeister **Weimer** bezogen werden.

Gemeinderat.

Nagold.

Frisch gerösteten Caffee, p. Pfund 1 ℳ und höher.
dto. dto. Perl-Caffee,
p. Pfund 1 ℳ, vorzüglich im Geschmack,
Caffee, roh, p. Pfund 80 ₰ und höher, empfiehlt

Carl Bernhardt,
Mehl- und Spezereihandlung.

Gross Ersparniss im Haushalt mit **MAGGI** Würze, Maggi's Suppenwürfeln und Maggi's Bouillon-Kapseln. Bestens empfohlen von
Friedr. Schmid.

Altbulach, OA. Calw.

Stangen-Verkauf.

Am **Donnerstag den 13. ds. Mts.** vormittags von 10 Uhr an kommen in den hiesigen Gemeindewaldungen

315 Stück Derbstangen, 630 Stück schöne Hopfenstangen, 115 Stück Reisstangen im Wald zum Verkauf.

Zusammenkunft Station Teinach.

Schultheißenamt:
Rentschler.

Zwerenberg.

Einen Waggon dürres

Fichten- u. Tannen-, Roll- oder Brennholz

hat zu verkaufen
Friedrich Kloz.

Nagold.

Stöcke, Pfeifen und Cigarrenspitzen
best sortiert
empfiehlt
Jakob Luz

Zwiebelkuchen Am Montag d. 10 Febr. bei **Fr. Kläger,** Bäckermstr.

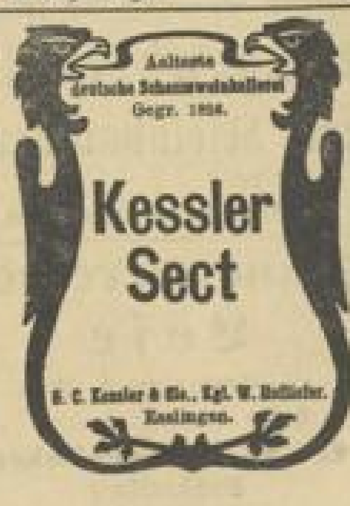
An Stelle der teueren Kuhbutter verwende man die appetitliche und reine Pflanzenbutter

Palmin

Dieselbe kostet nur 65 ₰ das Pfund und ist zu haben bei
Heinr. Lang, Conditor.

Husten stillen
die bewährten und feinschmeckenden
Kaiser's
Brust-Caramellen
2740 not. beglaubigte Zeugnisse verbürgen den sicheren Erfolg bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.** Dafür Angebotenes weise zurück! Paket 25 ₰.

Niederlage bei: Fr. Schmid in Nagold, G. Gutekunst in Haiterbach, Wilh. Wiedmann in Unterjettingen. K.



M.

Nagold.

Zu einer Besprechung wegen Gründung eines

Ortsviehversicherungsvereins

werden die **Viehbesitzer** auf

Samstag den 8. d. Mts., abends 8 Uhr

in das Gasthaus zum **Löwen** eingeladen.

Den 5. Februar 1902.

Stadtschultheiß **Brodbeck.**

Unterschwandorf.

Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 13. Febr. nachm. 2 Uhr

kommen in den gutsherrlichen Waldungen zum Verkauf:

50	Stück	Baustangen	I. Kl.
42	„	„	II. Kl.
50	„	Hagstangen	II. Kl.
100	„	dto.	III. Kl.
183	„	Hopfenstangen	I. Kl.
220	„	dto.	II. Kl.
sowie 520	„	Reisstangen	

ferner 100 Rm. Brennholz, 2200 Stück aufbereitete Nadelholzwellen und 4 Los Schlagraum.

Zusammenkunft in der oberen Wanne an der Markungsgrenze Unterschwandorf—Nagold und Gündringen.

Die Stangen sind nach Holzarten sortiert und die Abfuhr günstig.

Freiherrl. v. Kechler'sche Gutsverwaltung.

Landw. Bezirksverein Nagold.

Der landw. Bez.-Verein beabsichtigt,

Saathafer und Saatkartoffel

für die Landwirte des Bezirks zu beziehen, und zwar **Sechsämter Hafer** (früh), **Pfittelbacher Hafer** (mittelfrüh), **Frühkartoffel** und Spätkartoffel.

Es ergeht daher die Aufforderung, Bestellungen auf genanntes Saatgut unter Angabe der Sorte und des Quantums **alsbald** an Herrn **Hirschwirt Klein** in Nagold zu richten.

Nagold, den 5. Febr. 1902.

Der Vorstand:
Ritter.

Neuheiten in

Damenkleiderstoffen

aller Art, schwarz und farbig,
sowie sämtliche

Ausstener-Artikel

empfiehlt
Carl Rapp, Nagold.

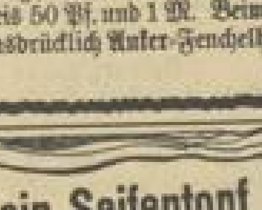
Bettfedern. — Fertige Betten.

Nur echt mit der berühmten Ankermarke.

Richters
Anker-Pain-Expeller,
altbewährte schmerzstillende Einreibung; zum Preise von 50 Pf. und 1 M. vorrätig in allen Apotheken. Jede Flasche ist zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke Anker versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.

Richters
Anker-Fenchelhonig,
altbewährtes Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung; wird von allen Kindern gern genommen. Preis 50 Pf. und 1 M. Beim Einkauf verlange man ausdrücklich Anker-Fenchelhonig.

Wie ein Seifentopf
riecht mancher Leinenschrank, weil die Wäsche nicht mit
Dr. Thompson's Seifenpulver
mit [illegible] SCHWAN
gewaschen ist. Damit wäre die Wäsche blendend weiss und hätte einen frischen Geruch.



Man verl[illegible] überall!

Liederkranz Nagold.

Einladung.

Zu unserem am nächsten **Samstag den 8. d. Mts.**, abends von 8 Uhr an in den oberen Räumen des Gasthofs zum „Hirsch" dahier stattfindenden

Scherz-Abend

mit abwechslungsreichem Programm und nachfolgender

Tanz-Unterhaltung

beehren wir uns, unsere lit. Ehren- und passiven Mitglieder mit Familienangehörigen ergebenst einzuladen. Eintrittspreis pro Person 30 ₰ mit Anspruch auf eine Scherz-Kopfbedeckung.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. Kostüme erwünscht.

Der Ausschuß.

Gottlob Schmid in Nagold

Inhaber Paul Schmid

besorgt gegen niedere Provision den **Ankauf und Verkauf sämtlicher Arten**

Wertpapiere,

Staatsobligationen, Pfandbriefe, Schuldverschreibungen, Aktien 2c.

und die Auszahlung von Geldern nach

Amerika.

Streng solide, rasche und pünktliche Bedienung.

Wilh. Benz,

Bauwerkmeister und Baumaterialien-Handlung,

Nagold

empfiehlt: bestglasierte **Steinzeugröhren** für Kanalisation und Abortleitungen, **Kaminhüte, Cement** und **Cementröhren, Thonplatten** aller Art für Flur- und Küchenbelege, **Wandbekleidungsplatten, Klinker-** und **Metersteine, Kaminsteine, Hourdis, Schwemmsteine, Falzziegel** und **Dachplatten** 2c. **Bauholz** und **Schnittwaren, Pitch-Pine-Böden,** buchene und eichene **Riemenböden.**

Lager in **Nagold:** Herrenbergerstraße.
„ „ **Wildberg:** Gasth. zum **Hirsch.**
„ „ **Ebhausen:** bei H. **David Glay,** Zimmermeister am Rothfelderweg.

Nagold.

Gelbe und schwarze

Mostrosinen, Corinthen

in vorzügl. neuer Ware

empfiehlt **Christian Schwarz.**

Nagold.

Hallerde

von der Königl. Saline Sulz a. N.,

anerkannt vorzügliches Düngemittel

auf Wiesen, Klee und Fruchtfelder, besonders auch zum Eineggen von großem Nutzen, empfiehlt über die Verbrauchszeit

Gottlob Koch.

Die überall hochgeschätzten
Ostberg'schen Brust-Bonbons sowie
Ostberg'schen Spitzwegerichsaft-Brust-Bonbons
sind in Paketen à 20 ₰ zu haben
in Nagold bei Friedr. Schmid; in Wildberg bei Jd. Frauer; in Baiersbronn bei J. C. Gutekunst; in Bösingen bei Jug. Ehinger; in Rechdorf bei Chr. Haizmann.

Echter
Feigenkaffee von Andre Hofer, Freilassing,
frisch eingetroffen
bei **Heh. Lang. Nagold.**

Gute Tusche und Stempelfarbe
sind stets zu haben bei *G. W. Zaiser.*

2000 Mk.

werden gegen gute Sicherheit sofort aufzunehmen gesucht.

Offerten wollen bei der **Expedition d. Blts.** abgegeben werden.

Nagold.

Zu **Fastnacht** empfiehlt

Masken,

Bärte, Mützen

in großer Auswahl

Jakob Luz,
Haiterbacherstr.

Wildberg.

Wein-Niederlage.

Unterzeichneter hat vom Heutigen ab vorzügliche **alte** u. **neue**

Rot- u. Weiß-Weine

aus der **Heilbronner Gegend** und dem **badischen Oberland** auf Lager und gebe solche von 20 Liter an zum billigsten Preise ab.

M. Späth,
zum Jägerhof.

Nagold.

Müllerlehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger

Junge

der Lust hat, die Müllerei zu erlernen, findet bis Ostern eine gute Stelle bei Müller **Rapp.**

Nagold.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre

Hermann Günther,
Drechslermeister.

Calw.

Schneidergesuch.

Ein jüngerer, tüchtiger

Kleinstückmacher

findet sofort dauernde Beschäftigung.

Auch findet ein

Lehrling

unter sehr günstigen Bedingungen eine gute Lehrstelle.

Georg Kienzle,
Herrenkleidergeschäft.

Suche zum baldigen Eintritt ein solides

Mädchen

nicht unter 16 Jahren.

Zu erfragen bei der
Expedition d. Bl.

Nagold.

Jeden Sonntag sind **frische**

Laugenbretzeln und Kleinbackwerk

zu haben bei
Bäckermeister **Eisenmann.**

Frauenvereins-Lose

à 1 ℳ, (Ziehung am 1. März).

Zu haben in der
G. W. Zaiser'schen
Buchhandlung.

Gewerbeverein Nagold.

Vollversammlung

am Mittwoch den 12. Febr. abends ½8 Uhr im **„Hirsch".**

Tagesordnung:

1. **Bericht über das letzte Geschäftsjahr.**
2. **Beratung über den an die Handelskammer Calw zu erstattenden Jahresbericht.**
3. **Vortrag von Herrn Schullehrer Arnold über den Handfertigkeitsunterricht an der Hand von ausgestellten Lehrgängen.**
4. **Aenderung in der Zirkulation der Zeitschriften.**

Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Der Vorstand.

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Zu der am **11. Februar** im Gasth. zum **Hirsch** hier stattfindenden **Hochzeitsfeier** meiner Tochter

Karoline mit Michael Waidelich
aus Oberweiler

lädt höflich ein

Christian Baaf, Schuhmacher.

Nagold.

Ein freundliches, einfach möbliertes

Zimmer

zu vermieten bei
Christian Rentschler.

Junger led. Herr sucht in Nagold **sofort** 1—2 unmöbl. **Zimmer** (1 heizb.) geg. gute Bezahlg. zu mieten. Off. an **Zweig** z. Krone, **Eutingen.**

Fr. Bentele

Zahntechniker

bei Hrn. Hiller, Bäckermstr. (Marktstraße).

Außer Dienstags täglich zu sprechen.

Altensteig.

Ia Melasse-Torfmehlfutter,

sowie

Ia Hansa-Blut-Melasse,

anerkannt **beste Futtermittel,**

phosphorsauren Kalk und Fleischfuttermehl

sowie Oelmehl

hält stets auf Lager unter billigst gestellten Preisen. Auf Verlangen bei größerem Bezug frei vors Haus geliefert.

G. Schneider,

Baumaterialien-, künstl. Futtermittel-, Kunstdünger-, Coaks- und Kohlen-Geschäft.

Ia Thomasmehl,

Kainit

und gedämpftes

Knochenmehl

billigst bei **Obigem.**

Geschäfts-Couverts

mit Firma

liefert **G. W. Zaiser.**

Nagold.

Neue Million-Auflage

von

Des Sängers Lust

jetzt **1300**

neueste und bekannteste Walzer-, Gesellschafts-, Opern-, Marsch-, Landpartie-, Volks-, Weihnachts-, Neujahrs-, Geburtstags-, Vaterlands-, Soldaten-, Commers-, Radler-, Ruder-, Segler-, Turner- und Jäger-Liedertexte einschließlich 400 poetischer Original-Postkarten-Grüße.

Preis **10** Pfg.

Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen
Buchhandlg.

Dr. Oetker's | **Backpulver, Vanillin-Zucker, Pudding-Pulver,**
à 10 Pf. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften. (G.)

Visitenkarten fertigt G. W. Zaiser.

Ohne Konkurrenz u. billigste Bezugsquelle! Versuche als 150000 Familien in Schwerin!

Gänsefedern,

Gänsebaunen, Schwanenfedern, Schwanenbaunen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen. Kernhaft und dicke Bettfedern garantiert! Gute, preiswerte Bettfedern à Pfund für 0,60; 0,80; 1,00; 1,40. Feine Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern: schneeweiß; weiß 2,50. Silberweiße Gänse- und Schwanenfedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwanendaunen 5,50; 7; 8; 10. Echt chinesische Gansdaunen 2,50; 3. Polardaunen 3; 4; 5. Jedes beliebige Quantum gegen Nachn.! Nichtgefallendes bereitwilligst auf Ihre Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.
in Herford Nr. 80 in Westfalen.
Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislagen erwünscht!

Ev. Gottesdienste in Nagold

Sonntag 9. Febr.: ½10 Uhr Predigt. ½2 Uhr Christenlehre (Söhne ältere Abt.)

Freitag 14. Febr.: Vorbereitungspredigt und Beicht.

Gottesdienst der Methodistengemeinde in Nagold:

Sonntag 9. Februar: Vorm. ½10 Uhr und abends ½8 Uhr Predigt

Mitteilungen des Standesamts der Stadt Nagold.

Eheschließungen: Gottlieb Friedr. Hezer, Schreiner u. Louise Pauline Schweikle, verst. Bäckermeisters Tochter hier, am 6. Febr.